

Umfrage

zur Konjunktur im 3. Quartal 2026

IHK KONJUNKTURBERICHT

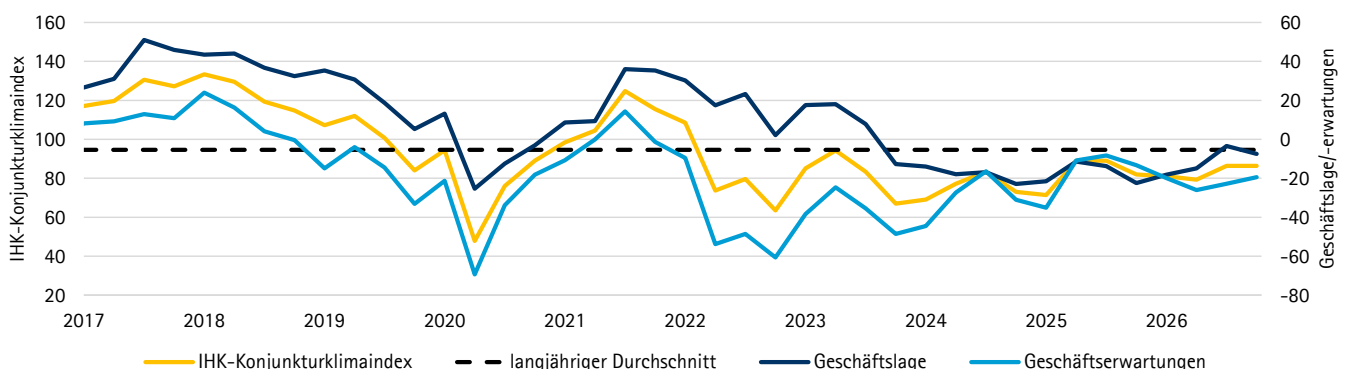
Regionale Konjunktur kommt weiterhin nicht in Fahrt

Die regionale Wirtschaft kommt auch im dritten Quartal 2026 nicht aus ihrer Schwächephase heraus. Der IHK-Konjunkturklimaindex liegt unverändert bei 86,4 Punkten und bewegt sich damit weiterhin deutlich unter seinem langjährigen Durchschnitt. Eine nachhaltige konjunkturelle Belebung ist nach wie vor nicht erkennbar.

Während sich die Geschäftserwartungen gegenüber dem Vorquartal leicht verbessern, verschlechtert sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage erneut. Der Lagesaldo sinkt um vier Punkte auf minus acht Punkte. Gleichzeitig steigt der Erwartungssaldo um drei Zähler auf minus 19 Punkte. Damit bleiben die Zukunftserwartungen der Unternehmen trotz der leichten Verbesserung weiterhin deutlich von Zurückhaltung geprägt.

Auch die übrigen Indikatoren zeigen nur wenig Bewegung. Die Beschäftigungspläne verharren mit einem Saldo von minus 16 Punkten auf niedrigem Niveau. Die Investitionsabsichten verbessern sich zwar leicht gegenüber der Vorumfrage, bleiben mit minus 13 Punkten jedoch weiterhin im negativen Bereich. Die Exporterwartungen entwickeln sich mit einem positiven Saldo von neun Punkten nahezu unverändert und liefern damit stabile, aber keine zusätzlichen Wachstumsimpulse.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindikator wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.

Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

Hohe Risikobelastung hält an

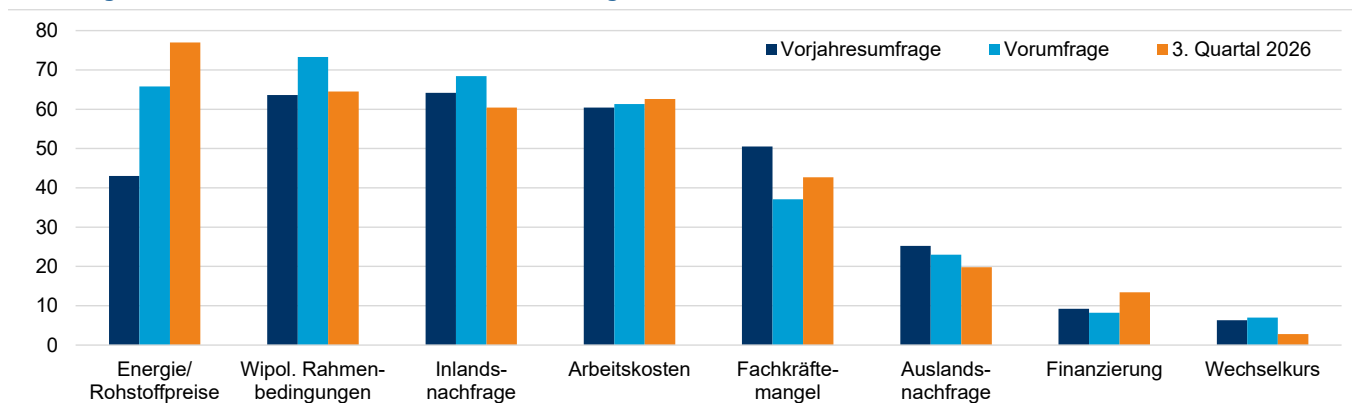
Die Risikowahrnehmung der Unternehmen bleibt auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Im Durchschnitt nennen die Betriebe aktuell 3,4 der acht abgefragten Geschäftsrisiken. Damit liegt dieser Wert weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 2,8 Risiken und nur knapp unter dem Höchststand von 3,6 Risiken aus dem Jahr 2022. Zu den am häufigsten genannten Risiken zählen neben den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (65 %) insbesondere die Arbeitskosten (63 %) sowie die Inlandsnachfrage (60 %). Trotz eines leichten Rückgangs gegenüber dem Vorquartal werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen weiterhin deutlich häufiger als Risiko genannt als im langjährigen Durchschnitt.

Energie- und Rohstoffpreise wieder größtes Risiko

Im Zuge der anhaltenden Unsicherheiten rund um den Nahostkonflikt stehen Energie- und Rohstoffpreise wieder an der Spitze der Geschäftsrisiken. Mit 77 % nennen inzwischen mehr als drei Viertel der Unternehmen diesen Faktor als Risiko. Gegenüber dem Vorquartal entspricht dies einem Anstieg um mehr als elf Prozentpunkte. Mit diesem Wert erreicht der Risikofaktor den höchsten Stand seit dem vierten Quartal 2022.

Die Entwicklung unterstreicht den anhaltenden Handlungsdruck bei den Energiekosten. Viele Unternehmen sehen die bisherigen Entlastungsmaßnahmen als nicht ausreichend an und fordern weitere Schritte zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, etwa eine Absenkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß.

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?“ (Mehrfachnennungen möglich)
Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Investitionsneigung bleibt zurückhaltend

Die Investitionsabsichten der Unternehmen verbessern sich gegenüber dem Vorquartal leicht, verbleiben insgesamt jedoch auf niedrigem Niveau. Die Investitionstätigkeit dient weiterhin überwiegend der Modernisierung und dem Erhalt bestehender Strukturen. Mit 73 % bleibt der Ersatzbedarf das mit Abstand wichtigste Investitionsmotiv.

Investitionen zur Kapazitätserweiterung werden dagegen immer seltener genannt. Ihr Anteil liegt mit 17 % auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebung im Jahr 2011. Zusätzliche Wachstumsimpulse gehen von den Investitionen daher derzeit kaum aus.

Branchen

Industrie: Erholung bleibt aus

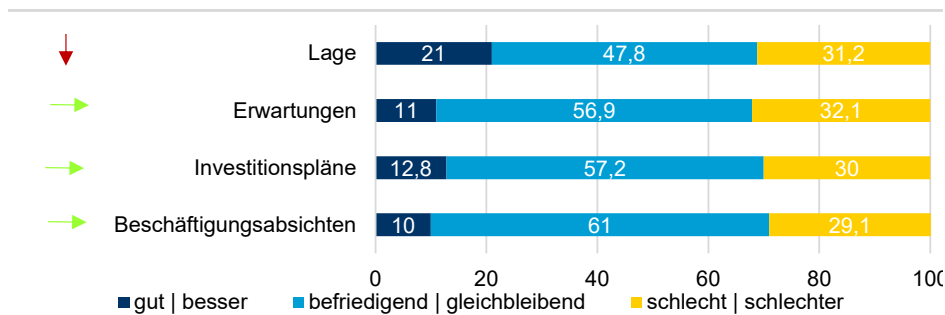
Nach der Stabilisierung im Vorquartal verliert die Industriekonjunktur wieder an Dynamik. Der Klimaindex sinkt um sieben Zähler auf 84 Punkte. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen verschlechtern sich. Der Lagesaldo fällt auf -10 Punkte, die Erwartungen bleiben mit -21 Punkten deutlich negativ.

Belastend wirkt vor allem die schwache Inlandsnachfrage. Die Auftragseingänge entwickeln sich erneut rückläufig, während sich das Auslandsgeschäft etwas robuster zeigt. Die positiven Exporterwartungen (+8 Punkte im Saldo) bilden derzeit einen der wenigen Lichtblicke. Beschäftigungs- und Investitionsabsichten bleiben dagegen weiterhin deutlich im negativen Bereich.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber dem Vorquartal:

- um mehr als 10 Prozentpunkte
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten
- um weniger als 10 Prozentpunkte

Abbildung 3: Industrie



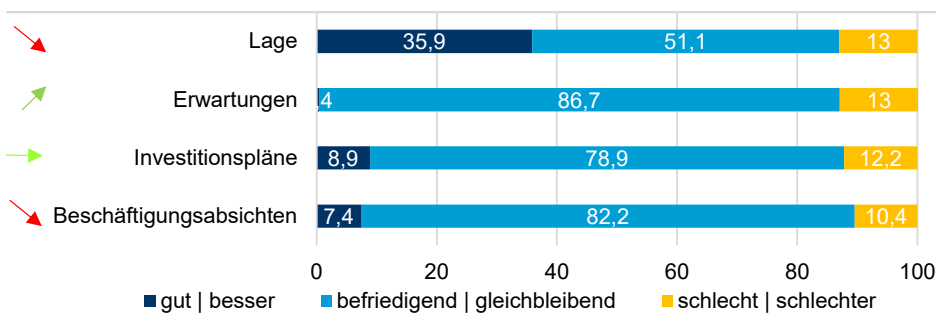
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Bauwirtschaft: Positive Lage, verhaltene Erwartungen

Die Bauwirtschaft weist im Branchenvergleich weiterhin die beste Stimmung auf. Mit einem Klimaindex von 104 Punkten liegt sie deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft. Die aktuelle Geschäftslage wird mit einem Saldo von 23 Punkten überwiegend positiv bewertet. Dies spiegelt sich auch in den Umsätzen wider, die in den Monaten Januar bis Juli um 7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Wachstumstreiber waren vor allem der öffentliche Bau (+10 %) und der Wohnungsbau (+6 %), während sich der gewerbliche Bau rückläufig entwickelte.

Gleichzeitig bleiben die Geschäftserwartungen mit einem Saldo von -13 Punkten verhalten. Die Auftragseingänge bewegen sich zwar weiterhin im positiven Bereich, verlieren jedoch gegenüber dem Vorquartal an Dynamik.

Abbildung 4: Bauwirtschaft



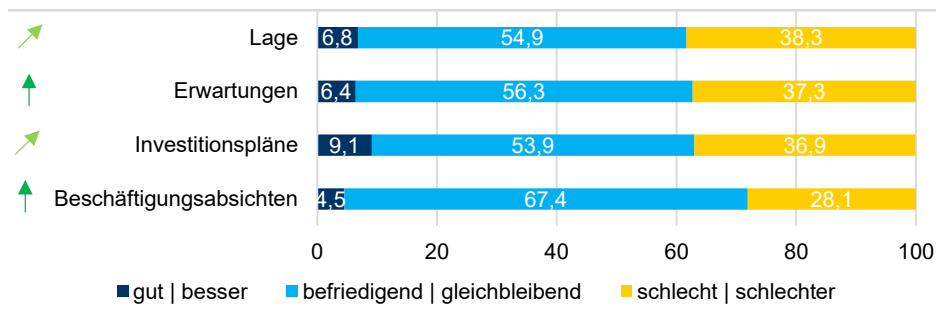
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Handel: Stimmung hellt sich leicht auf, Erholung weiterhin nicht in Sicht

Im Handel steigt der Klimaindex gegenüber dem Vorquartal zwar um 13 Punkte auf 69 Punkte, liegt damit aber weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt aller Branchen. Sowohl die aktuelle Geschäftslage (-32 Punkte) als auch die Geschäftserwartungen (-31 Punkte) werden weiterhin überwiegend negativ bewertet.

Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel bleibt die Stimmung auf niedrigem Niveau. Belastend wirken vor allem die zurückhaltende Konsum- und Investitionsneigung sowie die schwache Nachfrage. Dies schlägt sich auch in einer weiterhin angespannten Umsatz- und Ertragslage nieder. Eine nachhaltige Erholung ist derzeit nicht in Sicht.

Abbildung 5: Handel



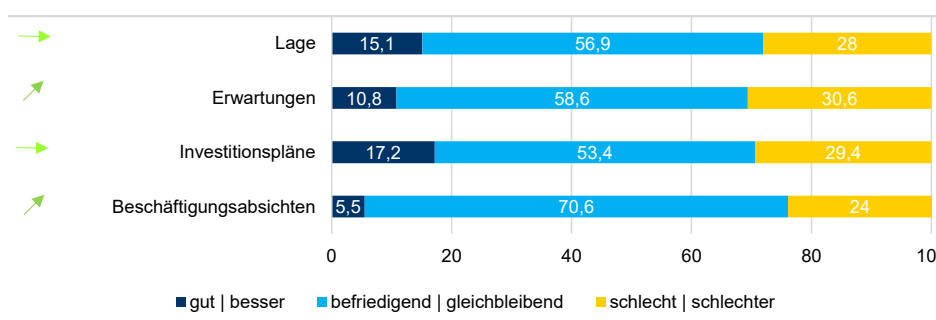
Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Dienstleister: Leichte Verbesserung, aber weiterhin verhaltene Stimmung

Die Stimmung in der Dienstleistungswirtschaft hat sich gegenüber dem Vorquartal leicht verbessert – mit einem Klimaindex von 84 Punkten bleibt die Grundstimmung jedoch weiterhin verhalten. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen werden etwas besser bewertet, liegen aber weiterhin im negativen Bereich.

Während das Gastgewerbe von einer stabilen Nachfrage profitiert, bleibt die Lage im Verkehrsgewerbe angespannt. Hohe Kosten und eine schwache Auftragslage belasten die Unternehmen weiterhin. Insgesamt blicken die Dienstleister etwas zuversichtlicher auf die kommenden Monate, eine nachhaltige Erholung ist jedoch nicht in Sicht.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Ansprechpartner

Christian Weßling | ☎ 0541 353-135 | @ wessling@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter osnabrueck.ihk24.de/konjunktur

Veränderung der Trendaussage anhand des Sal-dos gegenüber dem Vorquartal:

- um mehr als 10 Prozentpunkte
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten
- um weniger als 10 Prozentpunkte